

16. Landtag von Baden-Württemberg, 133. Sitzung
Donnerstag, 12. November 2020, 09:30 Uhr

Rede

Mitglied AK Kultus, Jugend und Sport

Dr. Alexander Becker

Zur

Ersten Beratung der Gesetzänderung des Schulgesetzes für Baden-Württemberg

Es gilt das gesprochene Wort.

Dr. Alexander Becker MdL:

Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Mit der Änderung des Schulgesetzes soll – ich zitiere –
die offene Kommunikation insbesondere im Unterricht zwischen Lehrkräften und Schülerinnen
und Schülern sichergestellt werden.

Für diesen Gesetzentwurf stehen pragmatische und normative Gründe, auf die ich eingehen
möchte.

Der erste Punkt ist die Kommunikation. Egal, welchem schulpolitischen Leitbild man folgt, die Notwendigkeit offener Kommunikation dürfte außer Frage stehen. Auch kann ich mir nicht vorstellen, wie guter Unterricht gelingen soll, wenn Lehrerinnen und Lehrer nicht nur die mimischen Signale der Schülerinnen nicht aufnehmen können, sondern diese nicht einmal von Angesicht zu Angesicht kennen. Wie wichtig nonverbale Kommunikation ist, zeigen uns die Rückmeldungen aus digitalen Unterrichtsformaten an Schulen wie Hochschulen. Es fehle das Gefühl für die Gruppe und die Gruppendynamik, es leide das Gespür für die Frage, ob eine Botschaft bei allen durchdringt. So viel zu einem pragmatischen Argument für ein Verhüllungsverbot.

Es gibt aber auch normative Gründe. Man könnte versucht sein, es sich leicht zu machen und auch die Verhüllung bei Jugendlichen mit einem Achselzucken unter allgemeiner Handlungsfreiheit abzubuchen. Nur: Steht hinter dem Verhüllen der eigenen Person ein liberales Verständnis von Selbstentfaltung? Ist es eine Mode? Heute Punk, morgen Gothik, übermorgen Burka? Doch wohl eher nicht. Und in Wirklichkeit betrifft es nicht die Schülerinnen und Schüler, sondern konkret Schülerinnen. Wenn wir es ernst meinen mit der Verhinderung von Parallelgesellschaften, dann müssen wir als Staat auch eine klare Position beziehen.

In den Stellungnahmen der Verbände sehen wir erfreulicherweise eine weitgehende Einigkeit in diesem Punkt. Allein der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit bemüht sich – mit mäßigem Erfolg – einen diskussionswürdigen Einwand zu formulieren. Und auch die abweichende Stellungnahme der GEW etwa moniert lediglich, es sei in Baden-Württemberg ja noch kein einschlägiger Fall bekannt.

Nun könnte man mit Montesquieu sagen, wo es nicht notwendig sei, ein Gesetz zu erlassen, da sei es notwendig, kein Gesetz zu erlassen. Allerdings sind wir hier an einem anderen Punkt. Dieser Gesetzentwurf versucht nicht, aus einem überschießenden Betroffenheitsgefühl heraus Probleme zu lösen, die gar nicht existieren. Nein, dieser Gesetzentwurf setzt ein klares Zeichen für eine offene Gesellschaft. In einer pluralistischen Demokratie gibt es kontroverse und nicht kontroverse Bereiche. Für unsere Mehrheitsgesellschaft postuliert dieser Entwurf nur selbstverständliches. Doch Begriffe wie „Pluralismus“ und „Mehrheitsgesellschaft“ sagen es schon: Es gibt natürlich auch andere, die diese Meinung nicht teilen.

Der Gesetzentwurf trifft Vorsorge, damit Schulleitungen und Lehrkräfte rechtssicher agieren können. Im Übrigen verhindert er auch Normenkollisionen, z. B. mit der Corona-Verordnung. Die Logik des Gesetzentwurfs zeigt auch, dass wir die Religionsfreiheit ernst nehmen. Wenn Verhüllungen mit religiösen Begründungen versehen werden, ist es nur recht und billig, dass der Gesetzgeber klar sagt, wie er einen möglichen Eingriff bewertet, gerade weil eine religiös begründete Verhüllung etwas Anderes ist als das Tragen einer Sonnenbrille.

Machen wir uns nichts vor: Gesichtsschleier a là Nikab oder Burka sind nicht einfach ein Kleidungsstück. Sie nehmen im Unterschied etwa zum Kopftuch – das stellt der Gesetzentwurf fest – den Frauen ihr Gesicht. Sie sind deshalb nicht religiöses Symbol, sondern ein Mittel der Unterdrückung von Frauen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir, die CDU-Fraktion, begrüßen den Gesetzentwurf und freuen uns auf die Beratungen im Ausschuss.

Vielen Dank.